



Mettmann Hochdahl Erkrath Wülfrath

Neuer Flügel entpuppt sich als schwarze Schönheit

Matthias Röttger stellt den Flügel in einem Konzert vor.

VON LARS MADER

METTMANN Es war bei Königswinter, wo Regionalkantor Matthias Röttger auf der Suche nach einem neuen Flügel für das Musikleben in der St.- Lambertus-Gemeinde fündig geworden ist. Am Sonntagabend gaben sich herausragende Köpfe der Mettmanner Musikerszene die Ehre, das edle Instrument mit einem vielfältigen Konzert zu begrüßen, und Spenden zu seiner Finanzierung zu sammeln.

Rund 10 000 Euro hat die Neuanschaffung samt Transportkosten und Einrichtung gekostet. Fast schon ein Schnäppchen, wenn man bedenkt, dass ein neues Produkt des japanischen Klavierbauers Kawai gerne das Vierfache wert ist. Der Vorbesitzer des 2,70 Meter langen Schmuckstückes; der Kirchenmusiker Erwin Kauert; ließ es sich nicht nehmen, zum Konzert nach Mettmann zu kommen.

Rund hundert Hörer waren im Kaplan-Flintrop-Haus erschienen, als Röttger mit Schubert die ersten Töne anschlug. Soldatisch-hymnisch stimmte die Improvisation auf diesen Festtag der Musik ein. Röttger löste den Hymnus romantisch auf, die Schlussakkorde klingen lange nach, was zu ehrlich-begeistertem Applaus führt. Der passionierte Biker Röttger findet, dass in der hölzernen Maschine viele PS stecken. Er ist froh über die Möglichkeiten, die sich nun etwa bei der geplanten Aufführung von Mendelssohns Oratorium „Elias“ bieten: „Wer mich kennt, weiß, dass ich immer neue Ziele suche.“ Die beiden Jugend Musiziert-Gewinner Klarinettistin Marianne Reh und Pianist Malte Hansen präsentierten den Wechsel zwischen Saint-Saens sanften, verträumten und Lutoslawskis schnelle Phasen höchst souverän.

Maria Bennemann erklärte, warum der Flügel ein drittes Pedal hat und demonstrierte dessen „special effect“, das Halten einer einzelnen Taste mittels Debussys Mondscheinschmeichelei. Elena Zakcharewicz kramte ihr Schicksalsstück von Liszt aus der Schublade mit den Dokumenten ihrer Abschlussprüfung hervor. Barbara und Stephan Reh ergänzten den Pianoklang um den schönen Donizetti, Fagott und Flöte. Und Constanze Backes sang so französisch von der Liebe, als hätte Coco Chanel das „Kleine Schwarze“ nur für sie entworfen. Für Musikfreunde bietet Röttger 88 Tastenpatenschaften für je 50 Euro oder gleich den alten voll funktionstüchtigen Flügel für 1000 Euro an.

Neuer Flügel entpuppt sich als schwarze Schönheit

Matthias Röttger stellt den Flügel in einem Konzert vor.



Matthias Röttger freut sich über den neuen Flügel im Kaplan-Flintrop-Haus der katholischen Kirchengemeinde St. Lambertus Mettmann. FOTO/ARCHIV PRIVAT

VON LARS MADER

METTMANN Es war bei Königswinter, wo Regionalkantor Matthias Röttger auf der Suche nach einem neuen Flügel für das Musikleben in der St.-Lambertus-Gemeinde fündig geworden ist. Am Sonntagabend gaben sich herausragende Köpfe der Mettmanner Musikerszene die Ehre, das edle Instrument mit einem vielfältigen Konzert zu begrüßen, und Spenden zu seiner Finanzierung zu sammeln.

Rund 10000 Euro hat die Neuanschaffung samt Transportkosten und Einrichtung gekostet. Fast schon ein Schnäppchen, wenn man bedenkt, dass ein neues Produkt des japanischen Klavierbauers Kawai gerne das Vierfache wert ist. Der Vorbesitzer des 2,70 Meter langen Schmuckstückes; der Kirchenmusiker Erwin Kauert; ließ es sich nicht nehmen, zum Konzert nach Mettmann zu kommen.

Rund hundert Hörer waren im Kaplan-Flintrop-Haus erschienen, als Röttger mit Schubert die ersten Töne anschlug. Soldatisch-hymnisch stimmte die Improvisation auf diesen Festtag der Musik ein. Röttger löste den Hymnus romantisch auf, die Schlussakkorde klingen lange nach, was zu ehrlich-begeister-

tem Applaus führt. Der passionierte Biker Röttger findet, dass in der hölzernen Maschine viele PS stecken. Er ist froh über die Möglichkeiten, die sich nun etwa bei der geplanten Aufführung von Mendelssohns Oratorium „Elias“ bieten; „Wer mich kennt, weiß, dass ich immer neue Ziele suche.“ Die beiden Jugend Musiziert-Gewinner Klarinettistin Marianne Reh und Pianist Malte Hansen präsentierten den Wechsel zwischen Saint-Saens sanften, verträumten und Lutoslawskis schnelle Phasen höchst souverän.

Maria Bennemann erklärte, warum der Flügel ein drittes Pedal hat und demonstrierte dessen „special effect“, das Halten einer einzelnen Taste mittels Debussys Mondscheinschmeichelei. Elena Zakharowich kramte ihr Schicksalsstück von Liszt aus der Schublade mit den Dokumenten ihrer Abschlussprüfung hervor. Barbara und Stephan Reh ergänzten den Pianoklang um den schönen Donizetti, Fagott und Flöte. Und Constanze Backes sang so französisch von der Liebe, als hätte Coco Chanel das „Kleine Schwarze“ nur für sie entworfen. Für Musikfreunde bietet Röttger 88 Tastenpatenschaften für je 50 Euro oder gleich den alten voll funktionsfähigen Flügel für 1000 Euro an.